



Für bessere Bezahlung: Zeitarbeiter demonstrieren in Berlin vor der zweiten Verhandlung.

Tarifverhandlungen gescheitert!

BZA legt inakzeptables Angebot vor: keine allgemeine Entgelterhöhung

Mit einer beispiellosen Verweigerungshaltung hat der Bundesverband Zeitarbeit (BZA) die Verhandlungen über eine Entgelterhöhung für die Beschäftigten an die Wand gefahren. Folge der Provokationen: Am 24. September hat der DGB im Namen der Mitgliedsgewerkschaften dem BZA das Scheitern der Verhandlungen über eine diesjährige Entgelterhöhung erklärt. Zuvor hatte auch der IG Metall-Vorstand das Scheitern der Verhandlungen festgestellt. Damit haben die DGB-Gewerkschaften die Konsequenz aus der andauernden Verweigerungshaltung der Arbeitgeber gezogen. Der BZA hat sich seit Januar bis zur Verhandlung im September geweigert, überhaupt eine Erhöhung der Einkommen anzubieten.

Völlig inakzeptables Angebot

Nach mehreren Runden haben die Arbeitgeber in der Verhandlung vom 17. September das erste Mal ein Angebot unterbreitet. Passend zu ihrer gesamten Haltung war es aber viel zu mickrig. Die Arbeitgeber haben lediglich eine Einmalzahlung für diejenigen Beschäftigten angeboten, die das ganze

Die Forderung der Gewerkschaften

Für das Jahr 2008 haben die DGB-Gewerkschaften gefordert:

- Erhöhung der Entgelte um acht Prozent und
- Reduzierung Ostabschlag auf zehn Prozent

Jahr 2008 beschäftigt waren. Die Einmalzahlung sollte höchstens 40 Euro für die letzten zwei Monate betragen. Aber nur unter der Voraussetzung, dass die Gewerkschaften für den nächsten Tarifvertrag eine Laufzeit von 24 Monaten zusagen. Ansonsten waren sie nicht einmal zu einer Erhöhung der untersten Lohngruppe von 7,38 auf 7,51 Euro bereit. Wir haben deshalb das „Angebot“ abgelehnt.

Leihbeschäftigte abgehängt

Bei 80 Prozent der Leihbeschäftigten richtet sich das Einkommen nach einem der Flächentarifverträge. Verglichen zum Beispiel mit den Einkommen in der Metall- und Elektroindustrie bekommen Leiharbeiter zirka 40 Prozent weniger. Jeder zwölfte Leihbeschäftigte muss zusätzlich zum Einkommen Arbeitslosengeld II in Anspruch nehmen, um über die Runden zu kommen. Doch das beeindruckt die Arbeitgeber wenig. Sie wollen weiter Billigtarife. Seit 2004 sind die Leiharbeitstarife um gerade mal 1,93 Prozent jährlich angehoben worden. Damit ist nicht einmal die Preissteigerung ausgeglichen worden.

Die Branche boomt

Dabei geht es der Branche und den im BZA organisierten großen Verleihbetrieben hervorragend. Die 25 größten Unternehmen hatten auch 2007 einen

Umsatzzuwachs von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die drei Größten der Branche hatten von 2005 auf 2007 eine Gewinnsteigerung um 83 Prozent.

Was bedeutet das Scheitern?

Nachdem die DGB-Gewerkschaften das Scheitern der Verhandlungen erklärt haben, besteht für die Gewerkschaften Arbeitskampffreiheit. Dies ist in Ziffer 6 des Verhandlungsergebnisses vom 30. Mai 2006 geregelt. Das bedeutet, dass die Beschäftigten von BZA-Leiharbeitsunternehmen ihre Forderung auch durch Arbeitskampfmaßnahmen wie zum Beispiel Warnstreiks durchsetzen können. Voraussetzung ist, dass die Gewerkschaft zu einem solchen Warnstreik aufruft. Das könnte jetzt im Herbst passieren. Es ist also Zeit, sich für gute Tarifverträge einzusetzen.

Wie geht es weiter?

Es ist deutlich geworden, dass durch Verhandeln keine Lösung zu erreichen ist. Die Beschäftigten müssen Druck auf die Arbeitgeber ausüben. Jetzt heißt es, für bessere Tarife zu kämpfen. Nur wenn wir Druck machen, wird es zu Bewegung in den Tarifverhandlungen kommen.

Deshalb: Beteiligt Euch an den Aktionen!

Ja, ich werde Mitglied der IG Metall



Name Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail

Betrieb: Name und Ort

männlich weiblich vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt
 Auszubildende/r bis: _____ Student/in
 gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Nationalität

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttoverdienstes) ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

in PLZ Ort

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/Datum/Unterschrift